

Mein Auslandssemester an der Mahidol University in Thailand



**Mahidol University, Bangkok, Thailand
Januar bis April 2023
Wirtschaftsinformatik - IMBIT
4. Theoriesemester**

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbereitungen/ Organisatorisches	3
1.1	Anmeldung an der Gastuniversität	3
1.2	Anreise	3
2	Studienumfeld	4
2.1	Wohnen.....	4
2.2	Angebote der Hochschule.....	5
2.3	Soziales Umfeld.....	5
3	Studium	6
3.1	Campus.....	6
3.2	Lehrveranstaltungen	6
3.3	Betreuung an der Hochschule.....	7
4	Studienort	7
4.1	Öffentliche Verkehrsmittel	7
4.2	Sicherheit	8
4.3	Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele.....	9
4.4	Internetzugang und Telefonieren.....	12
5	Reisekosten	12
6	Gesamtbewertung	12

1. Vorbereitungen / Organisatorisches

1.1 Anmeldung an der Gastuniversität

Die Anmeldung an der Mahidol Universität geschah etwa 1 Jahr vor dem Auslandssemester. Darüber wurde man zeitnah in den Informationsveranstaltungen der DHBW informiert. Wichtig dabei zu erwähnen ist, dass man sich rechtzeitig für den DAAD Test, der kostenlos an der DHBW angeboten wird, anmelden sollte. Englisch im Abitur reicht leider nicht aus, um die Anforderungen zu erfüllen. Es wird explizit, nach dem DAAD Test gefragt. Dieser war sehr einfach. Wenn man Englisch sprechen kann, muss man sich kaum darauf vorbereiten. Außerdem muss man auch eine Auslandskrankenversicherung im Bewerbungsprozess vorweisen. Oft kann man sich über das eigene Unternehmen versichern lassen und muss somit die Kosten nicht allein tragen. Im Großen und Ganzen ist die offizielle Bewerbung an der Mahidol selbsterklärend, jedoch sind es insgesamt viele Unterlagen, die man benötigt und sollte somit unbedingt genügend Zeit einplanen. Für die Überweisung der Bearbeitungsgebühr (etwa 50 EUR) ist es zu empfehlen, beispielsweise Wise zu benutzen. Ich habe es über meine Hausbank überwiesen, was sich als kompliziert erwiesen hat – das würde ich somit nicht empfehlen.

1.2 Anreise

Generell ist es zu empfehlen den Flug so früh wie möglich zu buchen, sonst kann es sehr teuer werden. Wir sind fast alle aus Frankfurt mit Thai Airways direkt geflogen- die Fluglinie ist sehr zu empfehlen. Bei der Ankunft muss man darauf achten, dass man alle seine Unterlagen, wie beispielsweise sein E-Visum ausgedruckt vorliegen hat, um problemlos durch die Immigration zu kommen. Außerdem ist dabei darauf zu achten, dass man den richtigen Stempel erhält. Vereinzelt gab es Probleme mit dem Visum und dessen Antragstellung. Weswegen ich wie bereits erwähnt, ganz dringend dazu rate, sich wirklich früh darum zu kümmern. Aber keine Sorge, im Notfall kann man für 30 Tage mit dem Touristenvisum einreisen, muss sich dann aber vor Ort um das Studenten Visum kümmern. Die Universität ist aber sehr bemüht, was alle Visumsangelegenheiten angeht. Am ersten Tag solltest du deinen Reisepass mitnehmen, damit die Uni nochmal kontrollieren kann, dass du den richtigen Stempel erhalten hast. Wenn ihr am Flughafen ankommt, rate ich euch, Grab oder InDrive zu verwenden, um nach Salaya zu kommen. Salaya ist vom großen Flughafen, Suvarnabuhmi ein ganzes Stückchen entfernt. Wenn man im Stau landet, kann das bis zu 2 bis 3 Stunden dauern, bis ihr bei der Unterkunft ankommt. Da viele Taxi Fahrer auch kein Englisch sprechen, ist es einfacher, Grab dafür zu nutzen. Noch ein paar Tipps

für den Flug, die ich gerne gewusst hätte. Auch wenn es in Thailand 30 Grad sein werden, wenn ihr aus dem Flugzeug steigt, es wird überall sehr stark klimatisiert. Sowohl im Flugzeug, als auch in Taxis und co. Zieht euch wirklich warm an für den Flug!!!, ich bin damals erfroren. Für Vegetarier und Veganer: meldet das am besten vorab an, dann bekommt ihr auch was Vegetarisches oder Veganes. Wenn ihr neben euern Kommilitonen sitzen wollt, reserviert das vorab, am Schalter ist das nicht mehr möglich bei Thai Airways.

2. Studienumfeld

2.1 Wohnen

Man wohnt in einer Straße, die etwa 10 Minuten (Autofahrt) und 45 Minuten zu Fuß von dem Hauptgebäude, in dem man die meisten Vorlesungen hat, entfernt ist. Die Wohnheime bieten kostenlose Shuttles an, die einen zur Universität bringen. Die Straße heißt Soi Tang Sing (wichtig zu merken, für Taxi Fahrten beispielsweise) und beheimatet sehr viele Studenten, sowohl Internationals als auch Thais. Es gibt 2 Studentenwohnheime, in denen die meisten Internationals, bis auf ein paar Ausnahmen, gewohnt haben. Zum einen das September Salaya, was etwas kleiner ist, dafür aber einen Pool auf der Terrasse hat und das Bundit, was größer ist und auch mehr Studenten beispielsweise aus den USA oder Australien beherbergt, dafür aber keinen Pool auf dem Dach hat. Ich bin im September Salaya untergekommen und habe mir mit einer Kommilitonin die Wohnung geteilt, d.h. jeder hatte sein eigenes Zimmer mit Bad und man hat sich quasi das „Wohnzimmer“ geteilt. Es gab auch eine Küche, aber nur mit Waschbecken und Kühlschrank. In Thailand ist es aber auch ungewöhnlich, zu Hause zu essen und sich was zu kochen, die meisten essen draußen auf Märkten, da es günstiger ist und schneller geht. Nehmt Kontakt zu den Wohnheimen früh genug auf, denn die Zimmer sind schnell weg. Manche mussten sich ein Zimmer und ein Bad teilen, was definitiv nicht zu empfehlen ist, lieber die sogenannte Party Suite! Aber stellt euch nicht auf eine Luxus WG ein. Es sind keine deutschen Standards, die Wohnungen sind schon sehr benutzt und auch wirklich nicht sauber. Ich würde euch persönlich empfehlen, in das Bundit zu gehen, da das September neben einer rießigen Baustelle war und es sowohl bis in die Nacht, als auch früh am Morgen sehr laut und vor allem staubig war, im Bundit hat man da mehr seine Ruhe. Außerdem hat das Bundit mehr Shuttle Busse zur Verfügung. Man ist somit flexibler, um an die Uni zu kommen. Manche sind ohne Unterkunft ausgeblieben und mussten dann privat über Airbnb nach was schauen. Auf der Wohnheimstraße hat es ein paar 7 Elevens und 2 Märkte (Garage & Groove Markt), auf denen man sich abends was zu essen holen kann und mit Freunden

treffen kann. Das haben wir meistens unter der Woche gemacht, da es eben leider schon 1 Stunde braucht, um nach Bangkok reinzufahren.

- Ein paar praktische Tipps, die ich euch nur empfehlen kann: trinkt kein Leitungswasser und putzt auch nicht eure Zähne mit dem Leitungswasser, da es nicht gefiltert wird.

2.2 Angebote der Hochschule

Die Uni bietet einige Clubs an, beispielsweise Debating, aber auch Tanzen und Thai Boxen. Um ehrlich zu sein, werdet ihr aber keine Zeit haben, an einem Club regelmäßig teilzunehmen. Wenn man viel reisen will, nutzt man die Uni Tage dafür, den Lernstoff aufzuholen und sich auf Assignments und Abgaben zu konzentrieren. Es hat aber ein Gym auf dem Campus, für das man sich anmelden kann. In den Wohnheimen hat es sonst auch Gyms (aber bitte nicht zu viel erwarten, es sind ein paar Geräte). Auf dem Schulgelände hat es mehrere Essensmöglichkeiten, die leicht zu erreichen sind. Es gibt auch ein veganes Deli auf dem Campus, also es ist für jeden etwas dabei. Eine Austauschstudentin aus den USA war Yoga Lehrerin und hat 2 mal die Woche kostenlos auf dem Bundit Dach Yoga Sessions gegeben. Das war natürlich total praktisch und auch ein einfacher Weg, neue Leute kennenzulernen.

2.3 Soziales Umfeld

Es ist wirklich einfach in Thailand soziale Kontakte zu knüpfen, da man nur unter Studenten ist und alle sehr freundlich sind. Man lernt vor allem Internationals kennen, z.B. im Studentenwohnheim oder an der Universität. Man freundet sich schon auch mit Locals an, aber dadurch, dass man oft auf Reisen ist und eben auch nur für einen kurzen Zeitraum dort ist, mehr mit den Internationals oder eben anderen DHBW Studenten. Insgesamt sind aber alle Menschen, die ich in Thailand getroffen habe unglaublich nett und hilfsbereit. Man fühlt sich immer willkommen. Viele Leute habe ich auf dem Groove Markt oder und vor allem am Anfang auf dem Willkommensevent der Mahidol kennengelernt.

3. Studium

3.1 Campus

Der Campus ist echt cool. Es ist schon besonders an einer so schönen Uni mal studiert zu haben. Am Anfang ist man vielleicht ein wenig überfordert mit der Größe des Campus. Da die meisten Vorlesungen aber im Hauptgebäude stattfinden, findet man sich schnell zu recht. Der Campus ist sehr beeindruckend. Leider war es viel zu stickig und die Luft war viel zu schlecht, um dort spazieren zu gehen. In den Monaten Januar bis April ist die Luft am Schlechtesten. Darauf muss man sich definitiv einstellen, auf dem Campus wird aber auch oft darauf hingewiesen, dass man an einem Tag, an dem der Smog besonders schlimm ist, sich drinnen aufhalten soll etc.

3.2 Lehrveranstaltungen

Mit den Modulen und den Lehrveranstaltungen war ich sehr zufrieden. Die Dozenten sind alle sehr nett und zuvorkommend. Man hat insgesamt weniger Vorlesungen wie an einer normalen Uni. Man muss aber dafür deutlich mehr alleine machen. Meine Kurse waren: Business Innovation & Entrepreneurship, Management & Organizational Behavior, Macroeconomics und Web Programming. Alle Kurse waren total machbar. In dem ein oder anderen muss man mehr lernen. Als Tipp würde ich dir definitiv Management & Organizational Behavior bei Dr. Jesper Döpping ans Herz legen. Der Dozent hat eigentlich einen Psychologie Hintergrund, gestaltet den Unterricht und die Inhalte dadurch aber sehr interessant. Der Unterricht macht sehr viel Spaß, da man viel diskutiert und über die Themen spricht, anstatt nur stumm zuzuhören. Das war mein absoluter Lieblingskurs. Zu beachten ist, dass es viele Gruppenassignments gab und es schon viel Workload war. Aber es ist es zu 100% wert! Web Programming war auch ganz cool. Man hatte 2 Gruppenassignments und ein Quiz, was nicht viel gezählt hat. Die Dozentin war sehr nett und hilfsbereit, deshalb ist man auch ohne gute Programmierkenntnisse ganz gut mitgekommen und man kann es auf jeden Fall gut bestehen. Business Innovation and Entrepreneurship war auch ein guter Kurs. Man hat keine Klausuren geschrieben, sondern sollte fiktiv eine Geschäftsidee entwickeln und bei einem Pitch sein Start-Up vorstellen. Das natürlich als Gruppenarbeit. Macroeconomics war relativ schwer. Dafür musste man gut lernen und Zeit investieren, um es zu verstehen. Man hatte ein Midterm und ein Final. Für mich persönlich war das der härteste Kurs, da man zwei Mal für Prüfungen lernen musste, die jeweils 2 Stunden gingen. Aber man muss schon zugeben, dafür ist die Dozentin unglaublich nett und auch verständnisvoll.

3.3 Betreuung an der Hochschule

Das International College ist per se schon sehr bemüht und die Mitarbeiter versuchen einem wirklich zu helfen. Aber man muss sich im Klaren sein, dass Thailand ein hoch bürokratisches Land ist und dass man, sobald etwas nicht die Regel ist oder irgendetwas nicht funktioniert, die Mitarbeiter auch nicht weiter wissen und einen dann zu allen möglichen Büros in der Uni weiterleiten. Das war teilweise sehr nervenaufreibend. Beispielsweise wenn man einen bestimmten Kurs wechseln möchte, war das so stressig und kompliziert, dass man lieber gar nicht mehr wechselt. Bei einer Uni, die so viele Auslandsstudierende aufnimmt, ist die Erwartungshaltung, dass man etwas mehr Verständnis zeigt und auch auf die Studierendenbedürfnisse eingestellt ist.

➔ Tipp hier, überlegt euch gut, welche Kurse ihr wählen wollt und kommuniziert das rechtzeitig mit der Universität. Ihr müsst eure Kurswahl per Email abschicken. Macht das so schnell wie möglich. Wenn ihr ein bisschen wartet, sind viele Kurse schon voll. Aus diesem Grund haben es auch nur „die Schnellsten“ geschafft, ihre Vorlesungen auf 2 Tage die Woche zu legen. Die Kurse haben eine Kapazität von 40 Personen pro Section, auch wenn ihr einen Kurs als Anforderung seitens DHBW habt, wenn der Kurs voll ist, ist er voll... Da werden auch keine Ausnahmen gemacht. Ich hatte sehr viel Glück mit Management, war die 41 Person, aber nur weil der Dozent sich so sehr dafür eingesetzt hat. Ansonsten ist die Betreuung ganz okay, man hat einen Einführungstag, an dem sehr viel erklärt wird.

4. Studienort

4.1 Öffentliche Verkehrsmittel

Es gibt nicht wirklich öffentliche Verkehrsmittel. Die Shuttles von den jeweiligen Wohnheimen bringen einen zur Universität. Ansonsten waren wir viel mit Taxis und Grab unterwegs. Wichtig dabei ist, auf Taxi Meter zu bestehen, da man sonst regelrecht abgezockt wird. Auch wenn die Fahrten günstig erscheinen, summiert sich das ganze schon auf. Wenn ihr nach Bangkok fahrt, teilt das einfach auf, dann geht es vom Preis. Nach Bangkok rein, sind es so um die 10-17 EUR, damit ihr ein Gefühl dafür bekommt. Kommt aber immer auf das Angebot drauf an. Wir hatten ein paar extreme Sparfüchse dabei, die dann mit dem Bus reingefahren sind. Ich hab das nur 1 mal gemacht und hat einfach zu lange gedauert. Solltet ihr aber viel Zeit haben, probiert es mal aus. In Bangkok gibt es einmal den Sky train, aber auch

ein Metro. Da muss man sich aber schon besser auskennen, um das zu benutzen. Am besten Locals fragen. Mit dem Taxi geht es trotzdem am schnellsten. Der Flughafen Don Mueang, von dem fast alle Inlandsflüge gehen, ist im Norden der Stadt. Plant mind. 1 Stunde ein, um dort hinzukommen.

4.2 Sicherheit & Gesundheit

Ich fühlte mich in Thailand viel sicherer, als in jeder anderen deutschen Stadt. Die Leute haben sehr viel Respekt und wollen einem wirklich nichts Böses, was sicherlich auch mit dem Buddhismus zusammenhängt. Das haben wir alles in Management & Organizational Behavior gelernt. Viele Thais glauben an Karma und wollen einem eher was Gutes tun. In Touristenorten würde ich ein bisschen mehr aufpassen, z.B. auf der Full-Moon-Party, aber wenn man mit Leuten unterwegs ist und nicht aus Bechern von Fremden trinkt, ist man definitiv auf der sicheren Seite. Als Frau alleine unterwegs ist es auch völlig unbedenklich in Thailand. Seid nicht leichtsinnig, vor allem was Alkohol und andere Genussmittel angeht, das wird sehr hart bestraft und da haben schon einige Horrorstories kursiert. Angst sollte euch aber insgesamt nicht davor hemmen, dort zu reisen oder sonstiges.

Wenn ihr zum Arzt müsst, geht am Besten in das Thonburi2 Hospital. Es ist deutlich besser als das Golden Jubilee. Als Tipp würde ich euch ganz dringend empfehlen, eine wirklich gute und große Reiseapotheke mitzunehmen. Es gibt in Thailand nie etwas pflanzliches, sondern immer gleich Antibiotika oder harte Medikamente, egal bei was. Außerdem muss man auch wissen, dass man sich in Thailand schnell mal einen Infekt einfangen kann, der dann auch nicht mehr so leicht weggeht, was leider bei mir der Fall war.



Salad Beach, Koh Phangan

4.3 Sehenswürdigkeiten & Ausflugsziele

Hier eine Liste von Orten die wir besucht haben und Dinge, die ich unbedingt empfehlen würde:



Erawan Waterfalls, Nähe von BKK

Bangkok:

- Wat Pho: Tempel, muss man gesehen haben
- Wat Arun: da fährt man mit dem Boot hin, auch eine coole Erfahrung
- Decommune: Richtiger Underground Club. Für Techno Liebhaber und immer gleichzeitig eine Band im Erdgeschoss, also für alle ist etwas dabei
- Warehouse 30: Kreatives Kunstkollektiv, Vintage Läden, coole Gegend generell
- Chinatown: Nichts für schwache Nerven, aber ein Muss
- Malls: Icon Siam, Siam Square und noch viele mehr. In Bangkok ist es angesagt, in Malls zu gehen, deshalb gibt es auch sehr viele im Zentrum.
- Chatuchak Markt: Cooler Markt, findet am Wochenende statt. Geht unbedingt hin
- Kaosan Road: Ich war einmal dort. Ja, man muss es einmal gesehen haben, aber es eckelt mich schon einfach an. Lasst euch dort bitte kein Tattoo stechen! Esst dort nichts außer ihr wollt eine Lebensmittelvergiftung und bitte unterstützt nicht Ping Pong Shows oder sonstiges. Das ist einfach nur assozial und inakzeptabel.
- Erawan Waterfalls: Tagesausflug
- ➔ Die meisten Studierenden sind eigentlich nur zum Feiern nach BKK reingefahren. Es kommt natürlich auf jeden persönlich an. Aber BKK ist eine

echt coole, super spannende Stadt - die unglaublich entwickelt ist, auch wenn man es nicht denkt. Es hat so viel Cooles zu sehen und ist kulturell auch spannend. Plant dafür definitiv genügend Zeit ein.



Siam Square, BKK

Phuket:

- Circoloco Festival: Da waren wir auf einem House / Techno Festival. Das war sehr cool und direkt am Strand. Kann ich wärmstens empfehlen. War wirklich eine tolle Erfahrung.
- Phuket Old Town: Hier haben wir gewohnt. Echt schön, eine richtige Altstadt eben, was für Thailand recht ungewöhnlich ist.
- Es hat noch vieles mehr. Top Strände, sind alle empfehlenswert.

Koh Phangan:

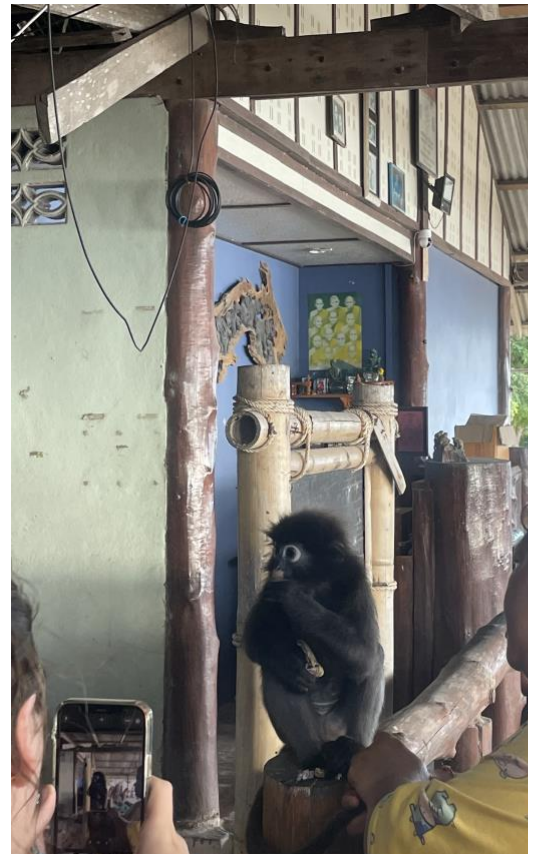
- Full Moon Party: Bitte nicht. Ich war dort und es war schrecklich. Reine Zeitverschwendung. Total überbewertet. Und wenn es in Thailand irgendwo gefährlich oder sketchy sein sollte, dann dort. Koh Phangan ist so eine tolle Insel. Verschwendet eure Zeit nicht damit. Außerdem wird in der Nacht, viel

in Hotels eingebrochen. Es herrscht organisierte Kriminalität. Passt auf eure Wertsachen auf, falls ihr auf Full Moon gehen solltet.

- Zen Beach: Zum Sonnenuntergang. Tolle Stimmung und guter Tourismus. Da lebt ein Affe, der Zen Affe- super süß. Stimmung ist der Hammer, ganz viele Yoga Leute, gute Musik und ein atemberaubender Sonnenuntergang.
 - Unterkunft: Geht in den Norden. Ist viel schöner.
 - Norden: Viel Natur, Wasserfälle, Super Strände
 - Salad Beach: paradiesisch
 - Amsterdam Bar: zum Sonnenuntergang
- ➔ Wichtig: Einen internationalen Führerschein besorgen, um Strafen zu vermeiden. Fahren auf den Inseln kann sehr gefährlich sein, also nur mit Erfahrung fahren. Ansonsten kann man auf Jeeps auf den Inseln vorankommen, die für Touristen jedoch teuer sein können.



Amsterdam Bar, Koh Phangan



Zen Beach, Koh Phangan

Chiang Mai:

- Chiang Mai Old Town: herumlaufen und erkunden. Das hab ich 2 Tage lang alleine gemacht. Hat gut getan, viele junge Traveller unterwegs. Viele Museen, Cafes, Kunstgalerien und Kulturangebote und vor allem viele wunderschöne Tempel.
- Es gibt mehrere größere Märkte.

Krabi:

- Railay Beach: Wunderschön, machen
- Ao Nang: Da haben wir gewohnt, guter Ausgangspunkt
- Monkey Trail
- ➔ Viel Natur, hat mir fast am besten gefallen. Es gibt sehr viel zu erleben. Nichtsdestotrotz ist es sehr touristisch.

4.4 Internetzugang und Telefonieren

Internet gibt es fast überall. Ist besser als in Deutschland, so auch das mobile Netz. Ich habe für meine Sim Karte für 3 Monate ca. 35 EUR gezahlt. Unlimited 4G. Ja es lohnt sich, ihr braucht mobiles Netz, für Grab, google Maps etc. Telefonieren in Thailand ging damit auch.

5 Reisekosten

Lebensunterhaltungskosten sind sehr gering. Der Flug (2000EUR) war teuer und die Studiengebühren (2700EUR). Die Unterkunft hat in etwa 300EUR pro Monat gekostet. Auch das Reisen ist sehr günstig. Man sollte aber schon ein wenig Puffer einplanen, da sich die Taxifahrten und das Essen summieren. Auch die Impfungen waren recht teuer (Tollwut, Encephalitis...), nicht alle werden von der Krankenkasse übernommen. Auch für das Visum (ca. 100EUR) und für die Auslandsrankenversicherung solltet ihr Geld einplanen.

6 Gesamtbewertung

Thailand ist nicht für jedermann was. Man muss definitiv aus seiner Komfortzone raus und sich auf das Land einlassen. Wer etwas hypochonder ist, sollte das nochmal überdenken. In Thailand herrschen einfach andere Standards. Wer aber Lust auf Abenteuer hat, für den ist es sicherlich was. Wann wird man nochmal die Chance haben 3 Monate in Thailand zu leben?